

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Antonín Brousek

vom 23. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Januar 2024)

zum Thema:

Fusion Charité und Vivantes? II

und **Antwort** vom 9. Februar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Februar 2024)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Antonín Brousek

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18047

vom 23. Januar 2024

über Fusion Charité und Vivantes? II

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Auf meine Anfrage 19/17806 hat der Senat unvollständig geantwortet. Er hat die Frage zu 1) unter Verweis darauf, dass auch der Senat sich angeblich mit dieser Frage beschäftige, faktisch unbeantwortet gelassen, eine sogenannte Nichtantwort erteilt. Dies ist natürlich unzulässig, zumal es an der verfassungsrechtlichen Begründung vollständig fehlt. Unzulässig ist dies auch, soweit nach den Plänen der beiden Landesbeteiligungen gefragt wurde oder auf laufende oder abgeschlossene Maßnahmen und bereits entschiedene Plänen abgestellt wird.

Auch die Frage 2) hat der Senat vollständig unbeantwortet gelassen. Ebenso hat der Senat die Frage zu 5) nicht beantwortet. Der Verweis auf angebliche „allgemeine Corporate Governance Vorgaben“, die weder legaldefiniert sind noch beigefügt und auf die konkrete Frage heruntergebrochen werden, ist unzulässig.

Ich frage daher erneut – ergänzt um die Frage 6 – und bitte im Interesse der besseren Lesbarkeit im Gesamtzusammenhang um erneute Beantwortung auch der nicht vorstehend monierten Fragen:

1. Welche Pläne hat der Senat und welche haben nach dessen Kenntnis die beiden Landesbeteiligungen Charité und Vivantes betreffend eine Fusion oder engeren Kooperation dieser beiden Gesellschaften? Zu wann sollen diese umgesetzt werden?
2. Was konkret hat der Senat unternommen und welche Stellen befragt, um die Beantwortung der Frage zu 1) nach bestem Wissen und Gewissen sicherzustellen?

Zu 1. und 2:

Wie bereits in der Antwort zur Schriftlichen Anfrage 19/17806 dargelegt, arbeiten Vivantes und Charité in verschiedenen Kooperationsprojekten und -bereichen zusammen und begrüßt und unterstützt der Senat eine intensive Kooperation und enge Abstimmung der beiden öffentlichen Krankenhausträger.

Die Zusammenarbeit findet in unterschiedlichen Themenfeldern wie Krankenversorgung, Forschung und Lehre, Verwaltung sowie Digitalisierung statt und verfolgt sowohl qualitative als auch wirtschaftliche Ziele. Zu Einzelheiten wird, wie bereits mit der Antwort zur vorgenannten Schriftlichen Anfrage angekündigt, dem Abgeordnetenhaus eine Vorlage zur Kenntnisnahme vorgelegt werden, deren parlamentarisches Verfahren nicht vorwegzunehmen ist.

Bei Formen der projektorientierten Zusammenarbeit ist die Umsetzung von den jeweiligen projektspezifischen Gegebenheiten abhängig. Strukturell orientierte Kooperationsformen wie die Zusammenarbeit in den vier gemeinsamen Tochtergesellschaften oder die Regelkommunikation zwischen dem Vorstand der Charité und der Geschäftsführung von Vivantes sind hingegen grundsätzlich dauerhaft angelegt.

In den Richtlinien der Regierungspolitik wurde als Zielsetzung die Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Charité und Vivantes verankert. Hierzu wurden und werden neue Kooperationsprojekte und -themen identifiziert und bearbeitet. Eine Fusion von Charité und Vivantes ist hingegen in den Richtlinien der Regierungspolitik nicht vorgesehen und wird daher weder vom Senat noch von Charité und Vivantes verfolgt.

Zur Beantwortung der Frage war die Einbeziehung anderer Stellen nicht erforderlich.

3. Wie lange wäre die reguläre Vertragslaufzeit für Herrn Krömer als Vorstand der Charité noch gewesen? Weshalb ist der Vertrag vorzeitig verlängert worden, wie die BZ berichtet hat? <https://www.bz-berlin.de/ticker/heyko-kroemer-bleibt-chef-der-charite>
4. Wie ist die Vertragsdauer der anderen Vorstandsmitglieder bei Charité und Vivantes aktuell? Sind auch hier Verträge - wenn ja, wessen - in den letzten sechs Monaten vorzeitig verlängert worden oder ist dies aktuell geplant?

Zu 3. und 4.:

Auf die Antworten zu den Fragen 3 und 4 der vorgenannten Schriftlichen Anfrage wird Bezug genommen.

5. Sehen die Verträge einen Verzicht der Vorstandsmitglieder auf entgangene Bezüge für den Fall vor, dass die Vertragsverhältnisse vorzeitig beendet werden müssen, weil z.B. durch eine Fusion der beiden landeseigenen Unternehmen keine „doppelten“ Vorstandspositionen mehr benötigt werden?

Zu 5.:

Wie in der Antwort zu Nummer 5 der vorgenannten Schriftlichen Anfrage dargestellt, richten sich die Bestimmungen der Dienstverträge mit Blick auf Abfindungen nach den allgemeinen Corporate Governance Vorgaben, also nach dem Berliner Corporate Governance Kodex, in der jeweils geltenden Fassung abrufbar über die Internetseite der Senatsverwaltung für Finanzen. Dementsprechend sind keine Sonderbestimmungen für eine Fusion vorgesehen.

6. Welche fachliche juristische oder betriebswirtschaftliche Qualifikation bzw. Vorerfahrung hat der die Anfrage 19/17806 beantwortende zuständige Staatssekretär Dr. Henry Marx – neben etwa zwei Jahren an einer Berliner Grundschule als Seiteneinsteiger – um die Angemessenheit der Vorstandsvergütungen bei Charité und Vivantes und der geplanten Abfindungen zu beurteilen.

Zu 6.:

Zur Erfüllung ihrer vielseitigen und komplexen Aufgaben halten Ministerien mannigfaltige Kompetenzen und berufliche Hintergründe in den Reihen ihrer Beschäftigten vor, die naturgemäß nicht in einer Person allein vorhanden sein können. Ist die Schlusszeichnung eines Vorgangs der politischen Leitung vorbehalten, entscheidet diese politisch aufgrund der auf dem Dienstweg vorgetragenen Empfehlung und Beratung der zuständigen ministeriellen Fachabteilung.

Berlin, den 09. Februar 2024

In Vertretung
Dr. Henry Marx
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege